

EBET | Caroline-Michaelis-Str. 1 | 10115 Berlin

+++Pressemitteilung+++

Evangelischer
Bundesfachverband
Existenzsicherung und
Teilhabe e. V. (EBET)

Wohnungsnotfall- und
Straffälligenhilfe

Lars Schäfer
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin
Telefon: +49 30 65211-1816
Telefax: +49 30 65211-3816
Lars.Schäfer@diakonie.de

Berlin, 16. Oktober 2020

Kunst trotz(t) Armut – Ausstellung würdigt Obdachlose als Künstler

Zum internationalen Tag für die Beseitigung der Armut am 17. Oktober 2020

Nach 13 Jahren beendet der Evangelische Bundesfachverband Existenzsicherung und Teilhabe e.V. – Wohnungsnotfall- und Straffälligenhilfe (EBET) die erfolgreiche Wanderausstellung **Kunst trotz(t) Armut**. 140 Exponate waren an über 50 Standorten unterwegs, u.a. in der Kasseler Documenta-Halle. Mehr als 100.000 Besucher*innen sahen unterschiedlichste Kunstwerke, in denen sich die sozial engagierten Künstler*innen aus dem In- und Ausland mit den Themen Armut, Obdachlosigkeit und soziale Ausgrenzung auseinandergesetzt hatten. Werke renommierter Personen standen gleichberechtigt neben Arbeiten von Betroffenen.

EBET-Vorstandsvorsitzender Dr. Jens Rannenberg: „Obdachlose stehen in der Gesellschaft am Rande, werden ausgegrenzt und diskriminiert. Die Corona-Pandemie verschärft ihre Situation. Im Kunstprojekt arbeiteten Betroffene mit Künstler*innen zusammen. Sie erfuhren öffentliche Aufmerksamkeit und Wertschätzung als Künstler*innen – nicht als bedürftige Hilfeempfänger*innen. Eine wertschätzende Haltung gegenüber Einkommensarmen fehlt in vielen Bereichen unserer Gesellschaft. Sie müssen als Menschen wahrgenommen werden, die vielleicht Unterstützung benötigen, aber als Expert*innen in eigener Sache selbst bestimmen, was sie benötigen.“

Die Wanderausstellung zeigte sozialkritische Arbeiten u.a. von Joseph Beuys, Siegmund Polke und Klaus Staeck. Künstler*innen wie Harald Birck, Miriam Kilali und Stefan Weiller arbeiteten gemeinsam mit Obdachlosen in ihrer Lebenswelt. Neben einfühlsamen Fotoarbeiten stehen Exponate, die Wohlstand und soziale Ungleichheit hinterfragen.

Evangelischer
Bundesfachverband
Existenzsicherung und
Teilhabe e. V. (EBET)
Wohnungsnotfall- und
Straffälligenhilfe
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin

Telefon: +49 30 652 11-1644
Telefax: +49 30 652 11-3644
ebet@diakonie.de
www.ebet-ev.de

Registergericht: Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg
Registernummer: VR 33312 B
Vorsitzender:
Dr. Jens Rannenberg
Stellv. Vorsitzende
Sabine Bruns
Stefan Gillich

Steuer-Nr.: 27/664/56577

Evangelische Bank eG
IBAN:
DE11 5206 0410 0000 4057 52
BIC: GENODEF1EK1

Barrierefreier Parkplatz in
der Tiefgarage

Dr. Jens Rannenberg: „Unser großer Dank gilt den vielen Künstler*innen und Leihgeber*innen der Kunstwerke, die diese beeindruckende Schau ermöglicht und ihre Arbeiten kostenlos zur Verfügung gestellt haben. Sie haben Einkommensarmen und Obdachlosen eine Plattform für ihre gesellschaftliche Anerkennung geschaffen.“

Der EBET-Vorstandsvorsitzende lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Hansischen Druck- und Verlagshaus und der edition Chrismon bei der Erarbeitung des Ausstellungskatalogs wie auch mit der Diakonie Deutschland, die in der zweiten Projektphase die Ausstellung gemeinsam mit EBET durchgeführt hat.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Evangelischer Bundesfachverband Existenzsicherung
und Teilhabe e.V. (EBET) Wohnungsnotfall- und Straffälligenhilfe

Lars Schäfer
Geschäftsführung
T +49 30 65211-1816

lars.schäfer@diakonie.de

Dr. Jens Rannenberg
Vorsitzender
T +49 5371 721 - 444

j.rannenberg@dachstiftung-diakonie.de

Der Evangelische Bundesfachverband Existenzsicherung und Teilhabe e.V. (EBET) – Wohnungsnotfall- und Straffälligenhilfe fasst zum einen die Arbeit von evangelischen Organisationen und Einrichtungen zusammen, die im Bereich der Straffälligen-, Gefangenen- und Haftentlassenenhilfe tätig sind. Zum anderen vertritt er rund 450 diakonische Einrichtungen und Dienste in der Bundesrepublik, die sich um obdachlose und ausgegrenzte Menschen kümmern. Der Bundesfachverband ist dem Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung angeschlossen.